

**Protokoll der öffentlichen Sitzung des Stadtteilbeirates Walle am 02.04.2014
Ortsamt West, Waller Heerstr. 99, 28219 Bremen**

Nr.: XI/03/14

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr
Ende der Sitzung: 21.00 Uhr

Anwesend sind:

Frau Cornelia Barth	Herr Hans-Dieter Köhn
Herr Jürgen Diekmeyer	Herr Franz Roskosch
Frau Cecilie Eckler- von Gleich	Herr Jörg Tapking
Frau Petra Fritsche-Ejemole	Herr Gerald Wagner
Herr Wolfgang Golinski	Herr Dr. Peter Warnecke
Frau Tanja Häfker	Frau Brunhilde Wilhelm
Herr Joseph Heseding	Frau Nicoletta Witt

Verhindert ist:

Frau Brigitte Grziwa-Pohlmann
Frau Gudrun Lange-Butenschön
Herr Lutz Wendeler

Als Gäste können begrüßt werden:

Mathias Möller - Schulzentrum Walle
Sonka Friedering - Schulzentrum Walle
Hans-Ulrich Janetzki - Seniorenvertretung

Der Beirat Walle spricht sich einstimmig dafür aus, nach folgender Tagesordnung zu verfahren.

- TOP 1: Genehmigung der Protokolle Nr.: XI/01/14 vom 22.01.2014**
- TOP 2: Bericht 2013 und Ausblick 2014 zum Fährbetrieb von Hal Över**
- TOP 3: Beschlussfassung zum Dedesdorfer Platz**
- TOP 4: Patenmodell des Schulzentrums Walle**
dazu: Mathias Möller, Sonka Friedering / SZ Walle
- TOP 5: Bericht aus der Seniorenvertretung**
dazu: Hans-Ulrich Janetzki / Delegierter des Beirates
- TOP 6: Beschlussfassung zur Globalmittelvergabe 2014**
dazu: Wolfgang Golinski / Beiratssprecher
- TOP 7: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**
a) aus der Bevölkerung b) aus dem Beirat
- TOP 8: Bericht des Beiratssprechers**
- TOP 9: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**
-

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird der Beirätin Helga Mesch, die 23 Jahre im Beirat Walle aktiv war, gedacht. Sie ist am 20.03.2014 verstorben.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Bericht 2013 und Ausblick 2014 zum Fährbetrieb von Hal Över

Der TOP entfällt. Wegen Krankheit konnten die angekündigten ReferentInnen nicht kommen.

TOP 3: Beschlussfassung zum Dedesdorfer Platz

Nach mehr als 3 Jahren der Beratungen am „Runden Tisch“ und seit 2013 im nicht-ständigen Fachausschuss Dedesdorfer Platz liegt nun ein verbindlicher Planungsentwurf seitens des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr vor, der am 12.03.2014 im Fachausschuss vorgestellt wurde. Die zu bebauende Fläche beträgt damit 4.500 m² mit einer Bruttogeschossfläche bis 6.500 m² für 54 – 57 Wohneinheiten.

Als Resümee wurden folgende Aussagen von Beiratsseite getätigt, die hier auszugsweise wiedergegeben werden:

- Die Rahmenbedingungen sind zu spät bekannt geworden.
- Das Ergebnis ist ein großer Erfolg für die Bürgerinitiative und für den Stadtteil, da ursprünglich die gesamte Fläche zur Bebauung vorgesehen war. Bedauerlicherweise kann die BI ihren Erfolg nicht wahrnehmen.
- Probleme mit der Bunkerfläche werden vorhergesehen.
- Die den Plänen der BI für die Freifläche gesetzten Rahmenbedingungen werden als Basta-Politik verstanden. Dem wurde aber auch widersprochen.

Bevor zur Abstimmung der Beschlusssentwürfe übergegangen wird, wird den Beteiligten am Fachausschuss „Dedesdorfer Platz“ Gelegenheit für ein Statement gegeben:

- Bürgerinitiative „Waller Mitte“ : (siehe Anlage 1). Außerdem gibt die BI bekannt, dass sie sich nicht ganz aus dem Prozess ausklinken will, was vom Beirat sehr begrüßt wird.
- Waller Geschäftsleute e.V. / in Vertretung Alex Becker: Herr Becker war einer der ersten, der mit dieser Angelegenheit befasst war und schon früh die Frage nach der Zukunft des Platzes gestellt hat. Er fordert dazu auf, positiv an den Prozess heran gehen und spricht sich für den vorgestellten Planungsentwurf von SUBV aus.
- Seniorenvertretung: es war kein/e VertreterIn anwesend.
- AnwohnerInnen: es war kein/e VertreterIn anwesend.

Anschließend werden die vorliegenden Beschlusssentwürfe der Partei DIE LINKE und der gemeinsame Entwurf der Parteien SPD/DIE GRÜNEN verlesen und abgestimmt. Beschlusssentwürfe (Anlagen 2 und 3):

- Partei Die LINKE: 2 Zustimmungen, 11 Gegenstimmen, 1 Enthaltung
- Parteien SPD/DIE GRÜNEN: 11 Zustimmungen, 2 Gegenstimmen, 1 Enthaltung

Damit ist der Beschlusssentwurf der SPD/DIE GRÜNEN mehrheitlich angenommen.

TOP 4: Patenmodell des Schulzentrums Walle

Frau Friedering berichtet über das Patenmodell des Schulzentrums Walle, das entwickelt wurde, um das Fehlen von SozialpädagogInnen auszugleichen. Ziel des Projektes ist es, Auszubildenden Unterstützungsmöglichkeiten durch die Übernahme von Patenschaften zu bieten (Anlage 4).

Anschließend wird das kürzlich durch die Medien veröffentlichte Problem einiger SchülerInnen, die extrem frauenfeindliche Äußerungen am SZ Walle von sich gegeben haben, angesprochen. Herr Möller bat darum, dieses Thema nicht öffentlich zu besprechen. Der Beirat einigt sich darauf, dieses im Anschluss an die Sitzung nicht-öffentlich zu tun.

TOP 5: Bericht aus der Seniorenvertretung

Herr Janetzki berichtet über den Aufbau der Organisation Seniorenvertretung. U.a. gibt es zwei Mitteilungsorgane der Seniorenvertretung: „Durchblick“ und „Rostfrei“.

TOP 6: Beschlussfassung zur Globalmittelvergabe 2014

Herr Golinski verliest die Beschlussfassung zur Globalmittelvergabe 2014. Die Beträge sind im Vorfeld in den Fachausschüssen und der Koordinierungsrunde abgestimmt worden (siehe Anlage 5). Ein zunächst nicht berücksichtigter Antrag des Sportvereins „Weser“ von 1908 e.V. wird mit € 500,00 bedacht. Die abschließende Abstimmung ergab 8 Zustimmungen, keine Gegenstimmen, 1 Enthaltung. Fünf Beiratsmitglieder haben sich der Abstimmung enthalten, da sie über ihre Einrichtungen befangen sind.

TOP 7: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

a.) Aus der Bevölkerung:

- Die Anlieger der Holtener Straße und Vollmersstraße haben sich als Bürgerinitiative „AnLiga – Union Brauerei“ zusammen getan und bitten darum, frühzeitig in den Prozess um die Planungen der Union Brauerei eingebunden zu werden. Der Beiratssprecher teilt mit, dass dieses Thema anlässlich der nächsten Sitzung des Fachausschusses „Osterfeuerberg“ am 15.05.2014 behandelt wird.
- Von Quirl wird berichtet, dass die Quirl-Kindertagesstätten seit dem 01.04.2014 einen eigenständigen Verein bilden und sich nun „Quirl-Kinderhäuser e.V.“ nennen.
- Die Frage nach Einrichtung von Hundefreilaufflächen, z. B. im Waller Park, wird an den Bauausschuss weiter gegeben.

b.) Aus dem Beirat

- Beschlussentwurf „Angebote der Jugendarbeit im Stadtteil erhalten“: (Anlage 6): Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.
- Antrag der SPD-Fraktion zur „Sicherstellung der Betreuung von Schulkindern in Walle“ (Anlage 7): einstimmig zugestimmt.
- Antrag der CDU-Fraktion zur „Planung und Steuerung des Kindergartenjahres“ (Anlage 8): der vorliegende Antrag wird zurückgezogen. Die Senatorin hat bereits auf ähnliche Beschlüsse anderer Beiräte geantwortet.
- Antrag der CDU-Fraktion „Schulen in freier Trägerschaft nicht zusätzlich finanziell schlechter stellen!“ (Anlage 9). 3 Zustimmungen, 10 Gegenstimmen, 1 Enthaltung. Der Antrag wird damit mehrheitlich abgelehnt:
- Beschlussentwurf „SchulsozialpädagogInnen und SozialarbeiterInnen müssen entfristet und verstetigt werden“ (Anlage 10): einstimmig zugestimmt.

TOP 8: Bericht des Beiratssprechers

Es liegt nichts vor.

TOP 9: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

Vorsitzende/Protokoll:

Sprecher:

- Ulrike Pala -

-Wolfgang Golinski-

Nicht-öffentlicher Teil

TOP: Probleme mit radikal islamistisch auftretenden Jugendlichen am SZ Walle

Herr Möller berichtet ausführlich über die Vorkommnisse am Schulzentrum, die von Unbekannten an die Bild-Zeitung lanciert wurden. Die Schule hat sich daraufhin in Absprache mit dem Bildungsressort zu einem Interview mit der Bild-Zeitung bereit erklärt. Dennoch wurde u.a. von der Zeitung berichtet, dass die Schule unter Beobachtung des Verfassungsschutzes stünde, was nicht der Realität entspricht. Die Bildungssenatorin hat kurze Zeit später die Schule besucht und auch Gespräche mit SchülerInnen geführt. In diesem Rahmen stritten die Jugendlichen radikal islamistische Tendenzen ab und es handele sich mehr um alterstypische Provokationen einiger weniger Personen. Die Schule wird ein Anti-Diskriminierungstraining neu auflegen und versuchen, diesen Entwicklungen entgegenzuwirken.

Vorsitzende/Protokoll:

Sprecher:

- Ulrike Pala -

-Wolfgang Golinski-

Stellungnahme der Bürgerinitiative Waller Mitte zum anstehenden Beiratsbeschluss zum Dedesdorfer Platz

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Waller Mitte ist vor vier Jahren mit drei Zielen für den Platz, den Stadtteil und die politische Kultur angetreten. Diese Ziele waren (die Vergangenheitsform ist hier leider angebracht):

- 1) Keine Bebauung des Dedesdorfer Platzes
- 2) Öffnung des Platzes für die Zwischennutzung
- 3) Ein transparenter politischer Prozess mit BürgerInnenbeteiligung

Für diese Ziele haben wir uns eingesetzt und haben hierfür große Unterstützung aus dem Stadtteil erfahren, die u.a. mit mittlerweile über 1.800 Unterschriften aus dem Stadtteil dokumentiert ist.

In der Folge blühte die politische Beteiligungskultur und die Kommunikation im Stadtteil auf.

Im Rahmen des Runden Tisches verständigte sich die Bürgerinitiative mit den VertreterInnen des Beirats und des Stadtteils auf einen Siegerentwurf, der zwar eine teilweise Bebauung vorsah, aber den Platz in großen Teilen unangetastet lies. Dieser Stadtteilkonsens wurde mit dem Entwurf, der in der Fachausschusssitzung am 12. März präsentiert wurde über den Haufen geworfen zumal der präsentierte Entwurf in bester "Basta-Manier" als gesetzt und damit als alternativlos dargestellt wird.

Zu den einzelnen Punkten:

1) Keine Bebauung des Dedesdorfer Platzes

Die BI hat sich gegründet, um den Bau von 40 geplanten Wohneinheiten mit einer Bruttogeschosfläche von ca. 4.400qm zu verhindern. In dem Prozess haben wir einer Bebauung zugestimmt, die Bewegung und Begegnung auf dem Platz unterstützt. Der aktuelle Entwurf von BAR/Lebalto sieht ca. 52-57 Wohneinheiten und eine deutlich größere Bruttogeschosfläche vor. Darüber hinaus ist immer noch offen, wo genau die Bebauung auf dem Platz stattfindet.

Der Beschluss der Immobilienkommission, so wie er auf der Fachausschusssitzung am 12. März kommuniziert wurde, sieht 4.500 qm Baufläche und 5.500 qm Bruttogeschosfläche vor. Diesen dürren Zahlen sind wir vier Jahre lang hinterhergelaufen. Jetzt liegen sie endlich vor und werden schon wieder zurückgenommen, dürfen aber nicht diskutiert werden.

2) Öffnung des Platzes für die Zwischennutzung

In zähem Ringen mit der Verwaltung und Immobilien Bremen gelang es der Bürgerinitiative eine Zwischennutzung mit hohem Betreuungsaufwand zu realisieren. Hierfür wurde eigens ein gemeinnütziger Verein gegründet, der mittlerweile fast einhundert Mitglieder zählt. Der gemeinnützige Verein Waller Mitte e.V. stellt seit fast zwei Jahren die Zugänglichkeit des Platzes für die Wallerinnen und Waller sicher und ist Keimzelle für viele weitere ehrenamtlich Initiativen wie die Waller Leselust, die Fußballschule für Jungen und Mädchen, ein Jugend-Fußballtraining, bei dem auch viele Mädchen mit Migrationshintergrund mitspielen, für verschiedene Boulegruppen, für Seniorengymnastik, Beachvolleyball, Freiluftfrühstücke, für Tauschbörsen und vieles mehr. Das hohe soziale Engagement zeigt die soziale Bedeutung des Platzes, die für die BI von Anfang an im Zentrum stand. Warum werden die Gemeinwohlarbeit und die sozialen Aspekte der Arbeit auf dem Platz überhaupt nicht gewürdigt und unterstützt? Für die Gemeinwohlarbeit im Stadtteil brauchen wir einen großen, offenen Platz. Das hat sich 4 Jahre lang bewährt! Nun soll entschieden werden: ein viel kleinerer „Pocketpark“ mit Innenhofcharakter, stark begrenzt durch eine hohe neue Bebauung und mit Anwohnern, deren Wohnzimmer direkt

neben dem Fußballfeld liegt!

Das Sozialprojekt „Waller Mitte – Platz für Alle“ wird einseitig zum Wohnprojekt umdefiniert. In den entsprechenden Erklärungen z.B. der Grünen Fraktion, aber auch des hier zu verabschiedenden Beiratsbeschlusses gibt es kaum einen bzw. keinen Bezug mehr auf die soziale Funktion des Platzes für den Stadtteil. Offensichtlich scheinen die sozialen Potenziale des Platzes, des bürgerschaftlichen Engagements und der Bürgerbeteiligung in der Politik nicht gesehen zu werden.

3) **Ein transparenter politischer Prozess mit BürgerInnenbeteiligung**

In den letzten vier Jahren haben wir einen für Walle einzigartigen, anstrengenden und über weite Strecken gelungenen Beteiligungsprozess erlebt. Besonders beeindruckend war das Zusammengehen von Stadtteilpolitik und den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort. Seitens der Bremischen Verwaltung hat die BürgerInnenbeteiligung kaum funktioniert. Immer wieder wurde auf sich abzeichnende Kompromisslinien aufgesattelt. Seitens der Verwaltung gleicht der Prozess eher einer Springprozession – ein Schritt vor und zwei zurück – als einem stringent geführtem Verfahren. Ein Höhepunkt war das gebrochene Versprechen von Frau Reuther, aber auch die aktuelle Diskussion um Bau- und Bruttogeschossflächen spiegelt dies wider.

Welchen politischen Zusagen und welchen Aussagen der Verwaltung kann man überhaupt noch trauen?

Das Scheitern der Bürgerbeteiligung geschah aber insbesondere in den letzten Wochen. Wenn BürgerInnen nachfragen hat man offensichtlich vier Jahre Zeit, eine Klärung herbeizuführen. Wenn die Politik und auch die Stadtteilpolitik keine Lust mehr haben und den Sack zu machen wollen, sind selbst die knapp drei Wochen von der Entwurfspräsentation bis zum Beschluss zu lang. Da scheint es auch keine Rolle mehr zu spielen, dass mit dem jetzt vorliegenden Entwurf mehr Fragen offen bleiben als geklärt werden.

Wenn die in dem vorliegenden Beiratsbeschluss von SPD und Grünen die Bürgerbeteiligung ernst gemeint ist, braucht es hierfür konkrete Orte und Taten. Die erste Möglichkeit, diesen Beschluss nach vier Jahren gemeinsamen Ringens gemeinsam mit der BI zu erarbeiten wurde nicht genutzt.

Wenn Sie wirklich Bürgerbeteiligung wollen - und der vorliegende Antrag ist voll von Willensbekundungen - dann gilt es, dieses Anliegen konkret zu machen.

Mit herzlichen Grüßen

Für die BI Waller Mitte

Christoph Schwarzer, Anne Schweisfurth, Olav Kregel

DIE LINKE.

Fraktion im Beirat Walle

Jörg Tapking

Fraktionssprecher

Geestemünder Straße 19

0421-3909025

joerg.tapking@dielinke-bremen.de

www.dielinke-bremen-nordwest.de/

Bremen, 01.04.14

DIE LINKE. Im Beirat Walle
c/o Jörg Tapking, Geestemünder Str. 19, 28219 Bremen

Verteiler
per Mail

Den Dedesdorfer Platz konstruktiv weiterentwickeln – Bürgerbeteiligung ernst nehmen!

Der Beirat Walle möge beschließen:

1.) Der Beirat Walle lehnt die vom SUBV im Fachausschuss Dedesdorfer Platz am 12.03.14 vorgelegte Planung entschieden ab.

Der Beirat Walle lehnt eine Erweiterung der Flächen für Wohnbebauung ab, die über den Entwurf von Le Balto / BARarchitekten vom November 2012 hinaus gehen und weist mit Nachdruck alle Versuche zurück, das Ergebnis des Runden Tisches vom November 2012 und den dort erreichten Konsens im Stadtteil durch eine zusätzliche Bebauung in Frage zu stellen. Er fordert den SUBV auf, eine Planung vorzulegen, die auf dem Kompromiss, der am Runden Tisch erarbeitet wurde, beruht. Dieser schließt eine Bebauung östlich der zu verlängernden Sandstedter Straße aus!

In diesem Zusammenhang erinnert der Beirat Walle an seinen einstimmig gefassten Beschluss vom 12.12.2012.

2.) Der Beirat Walle begrüßt ausdrücklich das Engagement der Bürgerinitiative (BI) / des Vereins Waller Mitte für den Erhalt des Platzes und das Engagement auf dem Platz. Er erkennt an, dass sich die BI im Verlauf des Runden Tisches kompromissbereit gezeigt hat und ihre ursprüngliche Forderung nach einem vollständigen Erhalt der Freifläche auf dem Dedesdorfer Platz zurück genommen hat. Der Beirat Walle fordert deshalb den SUBV auf, sich die konstruktive Arbeit der BI zum Vorbild zu nehmen. Der SUBV wird aufgefordert, sich bei der Beplanung des Platzes nicht am Verwertungsinteresse der Finanzsenatorin bzw. Immobilien Bremen sondern an den Interessen der Menschen im Stadtteil Walle zu orientieren. Der Beirat begrüßt in diesem Zusammenhang ausdrücklich die von der BI vorgelegte Nutzungskonzeption 1.0.

3.) Der Beirat Walle fordert den SUBV auf, Bürgerbeteiligung ernst zu nehmen und mit der BI auf Augenhöhe zu reden. Es ist nicht akzeptabel, dass zunächst die Anforderungen an die vermeintliche Wirtschaftlichkeit, trotz Nachfrage seitens der BI, nicht benannt wurden und in der weiteren Folge sowohl die BI als auch der Beirat aus dem Planungsprozess der letzten Monate heraus gehalten wurden.

Es muss aus Sicht des Beirates Walle unbedingt vermieden werden, dass das Beteiligungsverfahren zum Dedesdorfer Platz zu einer simulierter Bürgerbeteiligung verkommt.

4.) Der Beirat Walle verlangt von der Baubehörde umgehend Auskunft darüber, inwieweit eine noch weiter gehende Bebauung der Freifläche in Erwägung gezogen wird. Dieses wurde in der Stellungnahme von Senatsbaudirektorin Dr. Reuter Ende März als Variante genannt, falls sich das Bunkergelände im südlichen Teil des Platzes nicht vermarkten lässt.

Der Beirat Walle weist alle Bestrebungen, die verbleibenden Freifläche noch weiter zu verkleinern, zurück.

Jörg Tapking und Fraktion DIE LINKE



Beiratsfraktion Walle



Beiratsfraktion Walle

„Dedesdorfer Platz“/„Waller Mitte“ auf vorliegender Planungsgrundlage gestalten

Der Stadtteilbeirat Walle möge beschließen:

1. Nach ausführlichen Beratungen am „Runden Tisch“, im Fachausschuss und in Arbeitsgruppen wurde in mehr als drei Jahren über die Zukunft des Dedesdorfer Platzes intensiv diskutiert. Jetzt liegt seitens des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr – vorgestellt durch die Senatsbaudirektorin Frau Prof. Dr. Reuther - ein verbindlicher Planungsentwurf vor. Dieser Entwurf wurde zwischen den zuständigen Ressorts (Bau und Finanzen) abgestimmt und stellt somit die Rahmenbedingungen für die weitere Planung dar.
2. Der Stadtteilbeirat sieht in diesem am 12.03.2014 im nichtständigen Fachausschuss Dedesdorfer Platz vorgestellten Entwurf eine gute Grundlage dafür, auf dem ehemaligen Sportplatz im Gesamtkonzept mit umgebenden Flächen eine städtebauliche und gesellschaftliche „Waller Mitte“ zu schaffen. Der Beirat stimmt daher dem städtebaulichen und freiräumlichen Entwurf der Planungsbüros Le Balto/BAR-Architekten grundsätzlich zu, zumal die Zusicherung gegeben wurde, dass die vom Beirat in vorliegenden Beschlüssen benannten Planungsbestandteile in der weiteren Bearbeitung berücksichtigt werden:
 - Gestaltung des deutlich überwiegenden Flächenanteils als Grünflächen und öffentliche Wege unter Ausschluss motorisierten Durchgangsverkehrs
 - Schaffung eines angemessenen Anteils bezahlbaren Wohnraums
 - Errichtung eines Ersatzobjektes für das Vereinsheim des Bremer SV mit Gewährleistung einer Übergangslösung für die Bauphase
 - Berücksichtigung für sozial und am Gemeinbedarf orientierte Projekte sowie genossenschaftliche und innovative Wohnformen bei der Aufsetzung des Bebauungsplanes und der Ausschreibung der Baufelder (ausdrückliche Einbeziehung in ein bestimmtes Baufeld, wie von den Planungsbüros vorgestellt)
 - vollständige Dioxinentsorgung
 - umfassende Berücksichtigung der Anwohnerinteressen im weiteren Planungs- und Umsetzungsprozess (z. B. Abstände der Neubauten zum Bestand, Anwohnerprojekte und sozial orientierte Projekte in den Objekten und auf dem Platz)
 - Parkraum- und Mobilitätskonzept
3. Der Beirat begrüßt die Erklärung des Bauressorts, die Entwicklung der Grünflächen und Wegebeziehungen sowie die komplette Dioxinsanierung aus dem Förderprogramm „Aktive Orts- und Stadtteilzentren“ zu finanzieren und bittet den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, mit der Umsetzung zügig zu beginnen und die Mittel zeitgerecht abzurufen.
4. Da der vorliegende Entwurf einen überwiegenden Anteil Grün- und Freifläche ausweist, bittet der Stadtteilbeirat den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, dies auch im derzeit ausliegenden Flächennutzungsplan entsprechend darzustellen und den Platz nicht – wie bisher vorgesehen – als reine Baufläche auszuweisen, sondern als Baufläche mit zu

sichernden Grünfunktionen (grün schraffierte Fläche, entsprechende Umformulierung der textlichen Zielsetzung).

5. Der Beirat bittet um genaue Prüfung, die beidseitige Bebauung der Sandstedter Straße zugunsten einer größeren öffentlichen Freifläche auf dem Platz in der Tiefe der Bauobjekte zu verringern und den Zugang von der Lankenauer Straße offener zu gestalten.
6. Der Beirat bittet den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr dafür Sorge zu tragen, dass im Fall einer Bebaubarkeit der Bunkerfläche gleichzeitig Bau- und Bruttogeschosfläche von der sogen. 2. Reihe der Sandstedter Straße verlagert und das Bauvolumen von 4.500 m² Baufläche nicht überschritten wird. Darüber hinaus bitten wir um Prüfung, ob das rechtsseitig der Lankenauer Straße vorgesehene Torhaus 3 im Volumen verringert und/oder längsseits zwischen Schul- und Bunkergelände platziert werden, um eine „Abschottung“ der Freifläche zu vermeiden. Die Freifläche im Bereich des Bunkers ist öffentlich zugänglich zu halten.
7. Der Beirat dankt ausdrücklich allen, die an diesem Prozess konstruktiv und kreativ mitgewirkt haben. Der Beirat geht davon aus, dass er sowie die Anwohnerinitiative und die zahlreichen an einem Engagement auf dem und für den Platz interessierten Institutionen und Bürgerinnen und Bürger weiter an den Planungen beteiligt werden. Der Beirat fordert daher den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV) auf, alle bisher beteiligten Interessenvertretungen nochmals einzuladen, um in einer gemeinsamen Detailplanung das optimale Ergebnis zu erzielen.

Begründung:

Der vorgelegte Entwurf wird vom Beirat Walle ausdrücklich als Bereicherung des Stadtteils Walle begrüßt, zumal zentrale Forderungen des Beirates berücksichtigt werden. Die Stadt Bremen hat jedoch in o. g. Fachausschusssitzung erstmals die wiederholt eingeforderten verbindlichen baulichen Eckdaten für die Planung öffentlich benannt. Somit wird definitiv ausgesagt, dass weit mehr als die Hälfte des Areals als Grün- und Freifläche vorgesehen sind. Diese Vorgaben sind als jetzt fest gesetzter Rahmen zu akzeptieren und auch grundsätzlich eine gute Basis für eine zukunftsfähige Entwicklung dieses Waller Kerngebietes.

Nach Bekanntgabe dieser Eckdaten hat es im planerischen Prozess keine Beteiligung mehr von Menschen aus dem Stadtteil Walle gegeben. Deshalb wird der vorgelegte Entwurf von einigen Vertretern der BI Waller Mitte, AnwohnerInnen und SeniorenvertreterInnen als nicht abgestimmt betrachtet. Diese gemeinsame Abstimmung soll jetzt nachgeholt werden, damit eine endgültige Gesamtplanung von möglichst vielen Beteiligten mit getragen werden kann. Dies wäre im Sinne der in den letzten Jahren im gesamten Prozess praktizierten guten Kooperation.

Gleichwohl sieht der Beirat, dass insbesondere für den gesicherten Einsatz verfügbarer Fördergelder zeitnah Planungsrecht geschaffen und mit der Umsetzung begonnen werden muss. Der Beirat Walle verfolgt daher mit diesem Antrag das Ziel, möglichst schnell Einvernehmen für eine zeitnahe Umsetzung der Planungen herzustellen.

Bremen, den 2. April 2014

Wolfgang Golinski, Cecilie Eckler - von Gleich und Fraktionen von SPD und Die Grünen

Das Patenmodell am Schulzentrum Walle



Interesse?

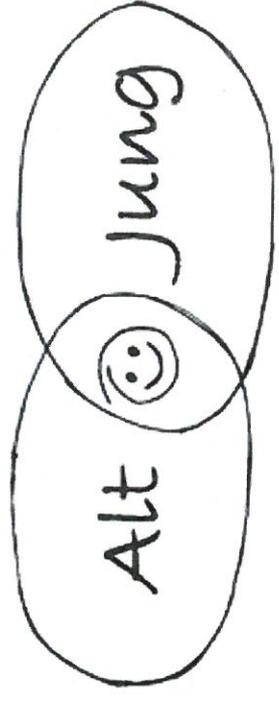
Kontakt

Bitte wenden Sie sich an die Ansprechpartnerin
am Schulzentrum Walle
Frau Sonka Friedering
Lange Reihe 81
28291 Bremen

Telefonisch erreichbar unter 0421 361 8516
oder per E-Mail unter fraufriedering@web.de

GESUCHT

Patinnen und Paten für
Auszubildende zur
medizinischen Fachangestellten



Ablauf

Eine Patenschaft ist eine zeitlich begrenzte Beziehung zwischen einem Auszubildenden und einer erfahrenen Person

Ziel der Patenschaft ist ...

Auszubildende in Ausbildung zu halten und ihnen Unterstützungsmöglichkeiten zu bieten.

Der zeitliche Aufwand sowie die Dauer der Treffen sind sehr individuell. Die Patenschaft übernimmt man für circa 1 Jahr.

Anforderungsprofil:

Der Pate benötigt keine speziellen (pädagogischen) Kenntnisse.

Ein einwandfreies polizeiliches Führungszeugnis ist einzige Pflicht!

Einfühlungsvermögen, Offenheit sowie Interesse sind gute Voraussetzungen für ein optimales Gelingen der Patenschaft.

Paten sollten...

Vorbild sein,

Unterstützung bieten,

bei Konflikten beraten,

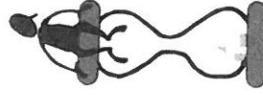
Kontakte herstellen.

Die Patenschaft gliedert sich in drei Bereiche:



Vorbereitungsphase

- Workshop (Tipps und Tricks)
- Einander kennenlernen



Patenschaftszeit

- Vereinbarung individueller Gesprächstermine
- Kontakt zwischen den Generationen



Beendigung der Patenschaft

- Verabschiedung
- Feedback

Beiratssitzung

2.4.2014
Aulage (5)

Beirat Walle		Globalmittel 2014		Globalmittel 2014		
Soziales	Antragsteller	Eingang	Verwendungszweck	Antragssumme	Beschluss	bewilligte Summe
Wa-1-14 Soz.	ADFC Bremen e. V.	06.01.2014	Gem. Schulwegeplan für den Stadtteil Walle			1.800,00 €
2	Frauengesundheitszentrum	30.01.2014	Druck von Briefpapier und Info-Klappkarten			300,00 €
3	BI Heimatviertel	22.01.2014	Jubiläumsfeier "125 Jahre Heimatviertel" am 19.07. und 20.07.2014			800,00 €
4	SoFa e. V.	03.02.2014	Konzerte im Jugend- und Beratungszentrum Walle			900,00 €
5	Almata Stift	03.02.2014	Gartenmöbel für den Garten der Demenzkranken			400,00 €
6	Almata Stift	03.02.2014	Nachbarschaftsfest			300,00 €
7	Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Bremen-Neustadt	28.01.2014	2 Handfunksprechgeräte			0,00 €
8	Hans-Wendt-Stiftung	30.01.2014	Sandtisch, Bücher und CD-Spieler	Ar	zurück	
9	Blaue Karawane e. V.	05.02.2014	Organisation und Durchführung einer Veranstaltung			700,00 €
10	St. Michaelis - St. Stephani Gemeinde	22.11.2013	Solidaritätskonzert		11.12.2013	130,00 €
11	Ev. Kirchengemeinde Walle	11.02.2014	Projekt "Pottkieker" - Mehrgenerationen-Kochprojekt			1.000,00 €
12	SoFa e. V.	17.02.2014	Angebot - Aerotrim für das Sommerfest JFH-Haferkamp			428,40 €
13	Sportgarten e. V.	17.02.2014	Vorbereitung Sportgarten Überseestadt			1.000,00 €
14	ALLWO-Hilfen für alleinstehende Wohnungslose e. V. TASSE	17.02.2014	Beschaffung eines Kleiderschranks			500,00 €
15	KiTA Bremen	17.02.2014	Präsentation der Werke "Gurkenrot und Erdbeergrün"			500,00 €
16	Initiative zur sozialen Rehabilitation e. V.	17.02.2014	Veranstaltung: Psychische Gesundheit, Versorgungsstruktur im Stadtteil Walle			500,00 €
				52.025,78 €		

	Antragsteller	Eingang	Verwendungszweck	Antragssumme	Beschluss	bewilligte Summe
17-14-Soziales	Naturfreundejugend Bremen e. V.	17.02.2014	Projekte im Kinder- und Jugendhaus Ratze			900,00 €
18	KITA Bremen	13.02.2014	Gemüsegarten auf dem Kita-Gelände anlegen			188,18 €
19	Waller Mitte e. V.	06.02.2014	Ausstattung des Platzes Dedesdorfer Straße			
20	Ev. Gemeindeverbund Immanuel & Walle	07.02.2014	Anschaffung von Tischgarnituren, Schirmen etc. Treffpunkt Groß und Klein (niedrigschwelliger Treffpunkt für Menschen mit kl. Kindern)			500,00 €
21	Ev. Kindergruppe Fienchen der Kirchengemeinde Walle	07.02.2014	Kinder-Miniküche			650,00 €
22	Ev. Kinderhaus Schnecke der Kirchengemeinde Walle	07.02.2014	Projekt "Musik für drinnen und draußen"			60,00 €
23	Katholischer Gemeindeverband Kindertagesstätte St. Marien	12.02.2014	Bewegungsförderung im Außengelände und Gebäude			398,00 €
24	Frauenbetriebe Quirl e. V.	12.02.2014	Garderobenmöbel			674,00 €
25	Förderverein Bibliothek Walle	11.02.2014	Mittel für Medien und Programm			700,00 €
26	Kulturhaus Walle Brodepott e. V.	11.02.2014	Kinderwerkstatt - Kunst-AG und Ton-Werkstatt			2.400,00 €
27	Kinder- und Familienzentrum Haferkamp	17.02.2014	Sommerfest im Utbremer Grün			900,00 €
28	Kinder- und Familienzentrum Haferkamp	17.02.2014	Initiierung und Implantierung einer Angebotsöffnung im Hort an der Melanchthonstraße			500,00 €
29	Verband alleinerz. Mütter und Väter	24.02.2014	Schränke			400,00 €
						299,97 €
Bildung						17.828,55 €
Wa-1-14-Bildg.	Schulverein der Grundschule an der Nordstraße	02.12.2013	Elterninformationsschrift; Eltern werden informiert!			550,00 €
2	FAB	23.12.2013	Cafe Mandela - oder: Die Welt zu Gast in Walle			700,00 €

	Antragsteller	Eingang	Verwendungszweck	Antragssumme	Beschluss	bewilligte Summe
	Schulverein an der Vegesacker Straße	05.02.2014	Unterstützung bei der Finanzierung der Reit-AG der Schule			750,00 €
4-14-Bildung	Schulverein an der Vegesacker Straße	05.02.2014	Kooperation der Schule Vegesacker Straße und des Sportgartens			400,00 €
5	BSGA	28.01.2014	Lebensraum Schulhof - Künstlerische Gestaltung des öffentlichen Schvorhofes			800,00 €
6	Schulförderverein der Schule am Pulverberg	04.02.2014	Projektwoche "Fußballweltmeisterschaft 2014 in Brasilien			800,00 €
7	Schulverein des Schulzentrums Lange Reihe	24.01.2014	Teilw. Erneuerung der Ausstattung des Fitnessraums mit 4 Kettler Ergometergeräten bzw. Cross-trainergeräten			1.000,00 €
8	Förderverein der Integrierten Stadteilschule an der Helgolander Straße	11.02.2014	Ausstattung der Schulbücherei mit Ebookreader und Ebooks			600,00 €
9	Förderverein der Integrierten Stadteilschule an der Helgolander Straße	11.02.2014	Einrichtung einer Mathematikwerkstatt an der OS Helgolander Straße			500,00 €
10	Schulverein an der Vegesacker Straße	11.02.2014	Aufbau und Betrieb eines Stadteilgartens - Möblierung /Sitzgruppe			350,00 €
11	FAB	12.02.2014	"New Roots" - kreativ gemeinsam Wurzeln bilden			1.100,00 €
12	Schulverein Schulzentrum am Waller Ring	17.02.2014	Anschaffung eines Tischkickers			600,00 €
13	Schulverein des Schulzentrums Lange Reihe	17.02.2014	Multinutzung einer ehem. Sporthalle - Dep. Ritter-Raschen Straße 43-45	Ressort		0,00 €
14	Schulförderverein der Schule am Pulverberg - (WUPP)	19.02.2014	Kunst und Natur - Kreative Sommerferien auf dem Naturerlebnisgelände			700,00 €
15	Schulverein des Schulzentrums Lange Reihe	18.02.2014	Kooperation Schule/Vereine durch Bereitstellung von Werbemöglichkeiten			154,85 €
16						
						9.004,85 €

Kultur u. Migration	Antragsteller	Eingang	Verwendungszweck	Antragssumme	Beschluss	bewilligte Summe
Wa-1-14-Kultur	C.O.W.A. e. V.	19.12.2013	Multikulturelles Familienfest ein bunter Westen für mehr Toleranz			500,00 €
2	Britta Gorontzy	14.01.2014	Renaissance-Konzert in der alten Waller Kirche am 18.05.2014			300,00 €
3	Internationaler Garten Walle e. V.	17.02.2014	Offene Gartentor für Flüchtlinge			500,00 €
4	Hafenmuseum Speicher XI	17.02.2014	Ferienprogramm und Ausstellung: Legowerft			500,00 €
5	Blaumeier-Atelier	17.02.2014	Tag der offenen Tür im Waller Blaumeier-Atelier			500,00 €
6	Waller Geschäftsleute e. V.	14.02.2014	Rahmenprogramm Bremen Challenge und Brompton National Championship" auf dem Wartburgplatz			800,00 €
7	Wilhadi Gemeinde Chor "West Voices"	11.02.2014	Notenmaterial - Chorbuch "Christmas 4voices"			720,00 €
8	ÜberseeTörn UG (haftungsbeschränkt AnyMotion GmbH)	17.02.2014	Vernetzung des Quartiers der Überseestadt mit seinen angestammten Stadteil Walle im Rahmen des "ÜberseeTörns"			900,00 €
9	gemeinnützige Stadtkultur UG (haftungsunbeschränkt)	18.02.2014	Etappenbericht - Eine Fahrrad-Skype-Konferenz" Aktionstag - Hafenbar "Golden City"			450,00 €
10	Verein Kisenhäuser e. V.	11.02.2014	Anschaffungen und Erhalt des "Kleinmuseum" Kisenhaus			2.400,00 €
11	Kulturhaus Walle Brodelpott e. V.	11.02.2014	Stadteifest 13.7.2014			3.000,00 €
12	Kulturnetz e. V.	21.02.2014	futureSHOCK?! Euer Wasser - Unser Wasser			300,00 €
13						
14						
				22.781,50 €		10.870,00 €
Sport						

Antragsteller	Eingang	Verwendungszweck	Antragssumme	Beschluss	bewilligte Summe
		gesamt:	89.141,90 €		51.153,40 €
		Restsumme			872,38 €

Beschlussentwurf des Beirates Walle

Angebote der Jugendarbeit im Stadtteil erhalten!

1. Der Beirat Walle bekräftigt seinen einstimmigen Beschluss, der auf einer gemeinsamen Sitzung mit dem Beirat Gröpelingen am 13.02.2013 gefasst wurde und die Überschrift trägt "Keine Kürzungen bei der Jugendarbeit in den Stadtteilen".
2. Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen wird erneut aufgefordert, absehbare Mehrausgaben für Personal- und Energiekosten der stadtteilbezogenen Jugendeinrichtungen gemäß Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter in den stadtbremischen Haushalt einzustellen, so dass diese ausgeglichen werden können und nicht zu Lasten der pädagogischen Angebote gehen.

Begründung

Zuletzt im Jahre 2010 wurde eine Aufstockung der Mittel für das Anpassungskonzept für 2010/2011 beschlossen, die sich aber auf die Preissteigerungsraten seit dem Jahr 2000 bezogen hatte. Seitdem gab es Steigerungsraten für 2010 in Höhe von 1,1 % für 2011; ca. 2,0 % für 2012. Sollte kein Inflationsausgleich erfolgen, geht dies eindeutig zu Lasten der pädagogischen Angebote der Träger der Jugendarbeit.

Bremen, den 02.04.2014

Beschlussentwurf des Beirates Walle

Angebote der Jugendarbeit im Stadtteil erhalten!

1. Der Beirat Walle bekräftigt seinen einstimmigen Beschluss, der auf einer gemeinsamen Sitzung mit dem Beirat Gröpelingen am 13.02.2013 gefasst wurde und die Überschrift trägt "Keine Kürzungen bei der Jugendarbeit in den Stadtteilen".
2. Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen wird erneut aufgefordert, absehbare Mehrausgaben für Personal- und Energiekosten der stadtteilbezogenen Jugendeinrichtungen gemäß Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter in den stadtbremischen Haushalt einzustellen, so dass diese ausgeglichen werden können und nicht zu Lasten der pädagogischen Angebote gehen.

Begründung

Zuletzt im Jahre 2010 wurde eine Aufstockung der Mittel für das Anpassungskonzept für 2010/2011 beschlossen, die sich aber auf die Preissteigerungsraten seit dem Jahr 2000 bezogen hatte. Seitdem gab es Steigerungsraten für 2010 in Höhe von 1,1 % für 2011; ca. 2,0 % für 2012. Sollte kein Inflationsausgleich erfolgen, geht dies eindeutig zu Lasten der pädagogischen Angebote der Träger der Jugendarbeit.

Bremen, den 02.04.2014

Stadtteile auch weiterhin an der Planung und Steuerung des Kindergartenjahres beteiligen!

Der Beirat Walle möge beschließen:

Der Beirat Walle fordert die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen auf,

1. das Beteiligungsverfahren in Walle und das Instrument der Planungskonferenzen gemäß § 8 (1) des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter in Walle auch weiterhin beizubehalten, um den Informationsaustausch und die frühzeitige Vernetzung vor Ort, die Bürgerinteressen und die regionale Verantwortung nicht zu gefährden.
2. die örtliche Steuerungsstelle in Walle nicht aufzulösen und zentral im Amt für Soziale Dienste anzusiedeln, um so auch weiterhin eine Steuerung in den Stadtteilen sicherzustellen und die Interessen der Bürger in Walle zu berücksichtigen.

Begründung:

Für die Stadtteilentwicklung, die Wahrung der Interessen vor Ort und die Übernahme politischer Verantwortung in Walle sind die Stadtteilplanungskonferenzen ein wichtiges Instrument. Es können unter Beteiligung von Beiräten, möglichst vieler interessierter Bürger, Gruppen und Institutionen vor Ort Eckpunkte für soziale Projekte in Walle beschlossen und verschiedene Angebote sinnvoll vernetzt werden. Diese Grundsätze sind auch im aktuellen rot-grünen Koalitionsvertrag festgelegt und im Paragraphen 8, Ziffer 1 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter verankert.

Auch bei der Planung und Steuerung des Kindergartenjahres waren die Planungskonferenzen bisher ein wichtiges Mittel, um vor Ort zu informieren und zu vernetzen und einen einrichtungs- und trägerübergreifenden Ausgleich zu finden. So wurden nicht nur die Bürger und Beiräte in Walle in den Entscheidungsprozess einbezogen, sondern auch die Trägervielfalt in Walle gewahrt und lokale Bedarfe nachgesteuert. Auch die regionalen Steuerungsstellen in den sechs Sozialzentren der Stadtgemeinde Bremen spielen in diesem Kontext eine wichtige Rolle: Fehlsteuerungen und am Bedarf vorbeilaufende Planungen können von dort dezentral und auf kurzem Weg mit allen Akteuren gemeinsam behoben werden.

Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen plant für die Anmeldephase zum Kindergartenjahr 2015/2016 die Planungskonferenzen in Walle nicht mehr durchzuführen und die Steuerungsstellen in den Sozialzentren aufzulösen. Die gesamte Steuerung soll in die senatorische Behörde verlagert werden. Dieses Vorgehen konterkariert die bisherigen Beteiligungsmöglichkeiten der Akteure in den Stadtteilen und lässt eine Feinsteuerung vor Ort nicht mehr in bisherigem Maße zu.

Für die CDU-Beiratsfraktion-Walle

Franz Roskosch
Sprecher der CDU-Beiratsfraktion

Schulen in freier Trägerschaft nicht zusätzlich finanziell schlechter stellen!

Der Beirat Walle möge beschließen:

Der Beirat Walle

fordert die Senatorin für Bildung und Wissenschaft sowie die Senatorin für Finanzen auf, die staatlichen Zuschüsse für die Schulen in freier Trägerschaft jetzt und in Zukunft bedarfsgerecht, planbar, transparent und einvernehmlich zu gestalten und diese – im Gegensatz zu anders lautenden Verlautbarungen – im Zuge der Novellierung des sogenannten Privatschulgesetzes keinesfalls zu kürzen. Demgegenüber erwarten wir eine bestands- und entwicklungssichernde Finanzierung der Schulen und eine Politik, die Wertschätzung und Unterstützung übt und zum Ausdruck bringt.

Begründung:

Die Schule in freier Trägerschaft in Walle, namentlich die St-Marien-Grundschule, ist eine Bereicherung für die Vielfalt und Qualität der Bildung im Stadtteil und der Bremer Schullandschaft in Gänze. Mit ihren hochwertigen Angeboten sind Schulen in freier Trägerschaft generell Impulsgeber für pädagogische Entwicklungen und eine zu Recht grundgesetzlich geschützte Alternative zum öffentlichen Schulsystem. Darüber hinaus nehmen sie in hohem Maße soziale Verantwortung wahr und entlasten die öffentlichen Schulträger in Bremen und Bremerhaven.

Eine weitere Beschneidung der Ausstattung dieser Bildungseinrichtungen stellt all dies und Frage, würde zu zusätzlichen finanziellen Belastungen der Elternschaft, die keineswegs nur aus Bessersituierten besteht, führen und wohl mittelfristig auch die Arbeits- und Konkurrenzfähigkeit der Schulen gefährden. Sie leisten darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zur Identität des Stadtteils. Ihr schulisches und gesellschaftliches Leben ist im besonderen Maße geprägt vom Engagement der Schülerinnen und Schüler, der Eltern und der Kollegien.

Schon jetzt wendet kein Bundesland weniger Geld als Bremen für Schulen in freier Trägerschaft auf. Eine weitere Beschneidung dieser Angebote wäre schädlich für die gesamte Bildungslandschaft in unserem Bundesland und ist daher nicht hinnehmbar.

Für die CDU-Beiratsfraktion-Walle

Franz Roskosch
(Sprecher der CDU-Beiratsfraktion]

SchulsozialpädagogInnen und SozialarbeiterInnen müssen entfristet und verstetigt werden.

Der Bildungsausschuss des Beirates Walle möge beschließen:

Der ~~Der Bildungsausschuss beim~~ Beirat Walle fordert die Senatorin für Bildung und Wissenschaft auf, die notwendigen Mittel zur unbefristeten Weiterbeschäftigung der an den Waller Schulen beschäftigten SozialpädagogInnen über die Senatorin für Finanzen zur Verfügung zu stellen. Darüberhinaus wird die SfBW aufgefordert auch Bundesmittel für die Finanzierung einzuwerben.

Zusätzlich fordert der Bildungsausschuss von der Senatorin die Einstellung weiterer SozialpädagogInnen als Kulturmittler für die neu ankommenden Flüchtlinge.

Begründung:

Zum bereits jetzt umfangreichen Tätigkeitsfeld von SozialpädagogInnen an den Waller Schulen sind zusätzliche Aufgaben zu erwarten. Der Stadtteil ist durch eine sehr differenzierte, soziale Struktur geprägt. Bereits jetzt leben hier viele Kinder und Jugendliche, die zu den Benachteiligten unserer Gesellschaft gehören. Mit der Aufnahme von etwa 120 Bürgern aus Kriegsgebieten sind zusätzliche bildungs- und sozialpolitische Maßnahmen unabdingbar. Um kultureller Integration und Unterschiedlichkeit aller Kinder gerecht werden zu können, benötigen die Schulen qualifiziertes, sozialpädagogisches Personal mit unterschiedlichen Muttersprachen, verschiedenen kulturellen Hintergründen und Kenntnissen.

Zu einer Willkommenskultur gehört Personal, das die Kinder und Jugendlichen auf ein neues, gesellschaftliches und kulturelles Leben vorbereitet. Um Chancengleichheit gewährleisten zu können, ist es dringend notwendig den Schulen unbefristete und zusätzliche SchulsozialarbeiterInnen und SchulsozialpädagogInnen zur Verfügung zu stellen.

Unsere Schulen brauchen die Kompetenzen, um mit diesem Schülerklientel angemessen umgehen zu können. Die Schulen sind darauf angewiesen, dass für Themen der Kinder und Jugendlichen, die über Unterricht hinaus gehen, sozialpädagogisches Fachpersonal zur Erreichung der Ziele der jungen Menschen, zur Verfügung steht.

Der Bildungsausschuss des Beirates -Walle spricht sich dafür aus, SozialpädagogInnen-/SozialarbeiterInnen- Stellen dauerhaft und unbefristet für die fachlich anspruchsvolle, pädagogische Unterstützung der SchülerInnen zu schaffen.

Nicht-öffentlicher Teil

TOP: Probleme mit radikal islamistisch auftretenden Jugendlichen am SZ Walle

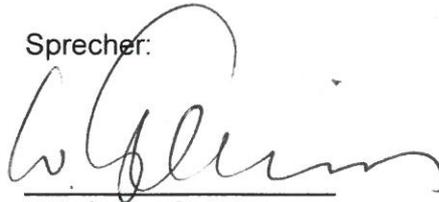
Herr Möller berichtet ausführlich über die Vorkommnisse am Schulzentrum, die von Unbekannten an die Bild-Zeitung lanciert wurden. Die Schule hat sich daraufhin in Absprache mit dem Bildungsressort zu einem Interview mit der Bild-Zeitung bereit erklärt. Dennoch wurde u.a. von der Zeitung berichtet, dass die Schule unter Beobachtung des Verfassungsschutzes stünde, was nicht der Realität entspricht. Die Bildungssenatorin hat kurze Zeit später die Schule besucht und auch Gespräche mit SchülerInnen geführt. In diesem Rahmen stritten die Jugendlichen radikal islamistische Tendenzen ab und es handele sich mehr um alterstypische Provokationen einiger weniger Personen. Die Schule wird ein Anti-Diskriminierungstraining neu auflegen und versuchen, diesen Entwicklungen entgegenzuwirken.

Vorsitzende/Protokoll:



- Ulrike Pala -

Sprecher:



-Wolfgang Golinski-